

1732 Mai 29.

B

SCHREIBEN VON P. AUGUSTIN ZURLAUBEN, THEOLOGIEPROFESSOR [UND KONVENTUAL DER ABTEI RHEINAU], AN ALT STADTSCHREIBER [VON ZUG, HEINRICH DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN

---

P. Augustin nimmt das kommende Pfingstfest [1. Juni] zum Anlass, seinen Bruder zum Geist der Versöhnung aufzurufen; er beschwört ihn, sein negatives Bild über ihren Vater [B e a t J a k o b II. Zurlauben] sel. endlich zu revidieren. Nachdem er diesen schon zu seinen Lebzeiten immer wieder mit Vorwürfen überhäuft, sollte er sich wenigstens nach dessen Tod [- Beat Jakob II. starb bereits 1717 -] nicht weiter dazu hinreissen lassen. Anhand zahlreicher Zitate aus der Bibel<sup>1</sup> und einer Stelle aus der Historia Francorum des G r e g o r v o n T o u r s - Buch 5 Kapitel 20, den Aufstand von C h r a m n gegen seinen Vater C h l o t a r I., [den König des Frankenreichs], behandelnd - illustriert der Absender, wie ein Sohn, der seinen Vater nicht ehre, dem Strafgericht Gottes ausgeliefert werde.

1) Die in diesem Zusammenhang genannten biblischen Gestalten werden hier nicht berücksichtigt.

---

Kopie, von Augustin Zurlauben - AH 62, 2-5 - Blatt 2 leer

1665 Juli 18.

A

SCHREIBEN DER ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE UND ZUGEWANDTEN AN DEN [FRANZ.] KOENIG [LUDWIG XIV.]<sup>1</sup>

EA VI 1, 649.1

---

*"Eiwer Maystät ... Briefe, darmit dieselbige unseren Standt besuechen wöllen, hatt uns dero Deputierter in Hiesige Landt Herr [Député-résident François] Moulrier [=M o u s l i e r] vor etwass Zeit eingefertiget, bey gegenwertiger ... versammlung aber dero ... will und meinung, unserer Gnedigen Herren undt Oberen Interesse belangen, Theils mundt Theils schriftlich Zue erkennen gegeben.*

Gleich wie Wir nun nit ohne sondere ergetzligkeit die Versicherung Ewer Mayestät Zue Unserer Nation tragenden ... Wohlwillens einzuenennen gehabt, undt allen fleiss anzuewenden gedenckhet, vermittelst unser Fundtsgrnössischer dienst undt bereitfertigkeit Zue solcher Continuation anlass Zue geben, auch die angetragne Entrichtung einer Pension von aller Natur, undt eines Zinses, denen es gebürth, Zuesambt demme wessen Sich der Herr Deputierte wegen unausbleiblicher bezahlung dero Zue underhaltung unser Scholaren, die Jn Franckreich den Studijs obligen verordneten Gelteren [=Stipendien] erleüeret, Zue danckh und demüetigem gefallen auf undt angenommen.

Also geruehen Jhr ... Maystätt Zue keinem unbelieben Zue verstehen, dass Wir die ergentzung dessen was an denen, nach besag des Fundts undt Beybrieffen auch insonderheit des Parisischen Abscheidts de Anno 1663 [- damals wurde das franz. Bündnis erneuert -]<sup>2</sup> Zue erstatten schuldig gewesen 400'000 Cronen un-abgelegt verbliben, an Eüweren ... Deputierten auch eine specificierte reitung, wie vill erstattet, undt noch Zue bezahlen hinderstehen möchte, begeren, undt Zuegleich remonstrieren lassen, dass unser ... Herren undt Oberen Sich nit wohl allein sovill als Jehrlich verfallen Thuet bezahlt, die Eltere forderungen aber in infinitum uss undt hinderbleiben wurden. Mitt diserem Hinzuehuen, dass nach Jnhalt des obangezognen Parisischen Abscheidts wenigist Zwo Pensionen sambt Zween Zinsen, die es Zue forderen haben, auch Zweyen distributionen auf die contracten, nach dem alten in Anno 1602 [anlässlich der damaligen Bündniserneuerung] gelegten fuess ausgericht werden sollen. Und in demme der Herr Deputierte die 100'000 Franckhen, welche Ewer Maystätt der Statt Bern wegen absönderlichen verkhommmus Jehrlich Zue empfangen assignieren, auch an den 400'000 Cronen abzueschlagen vermeint, wir uns nit übrigen können, dessen Zue beschweren, darvor Haltende, weilen angeregte 100['000] Franckhen Lobl. Statt Bern krafft eines anderen tractats, so mit demme, was der Gesambte Standt Zue pretendieren keine gemeinschaft, solche auch nit miteinander vermist werden solle, aussert dass Eüwer Maystätt die Zwen Zinse, so der Statt Bern bey mehrermelten 400'000 Cronen gebürth weilen selbige bey den 100'000 Franckhen guetgemacht, wohl Zue ruckh undt einbehalten mögen.

Nach demme nun vilbesagter H. Deputierter sich nit befelchet befunden, uns in so gethanen, auf der billigkeit undt Eüwer Maystätt Königliche Sacral Parole begründten ansinnen, willfährig Zue entsprechen, ergreifen wir die freyheit, Eüwer ... Maystätt umb gnedigste werkstelligmachung dessen, was die Augenscheinliche gebühr erheüschet, mit Respect, undt gantz ehrenpietig ansuechen Zebelangen.

Die Unser Nation Verlichene Zolls exemption belangend ist Uns erfreulich gewesen, von ... Herren Deputierten benachrichtiget Zue werden, dass Eüwer Maystätt die Güetter, so in unserem Land Jhren Ursprung haben wachsen oder geschlissen, undt verkauft, oder dahin auss Franckhreich verführt werden, Zuesamt aller Lynwadtwehr, wie biss annoch, ohne neüwliche Zollsbeschwerms, in dero Reich undt Landen passieren unndt repassieren Zue lassen gnedigist gewillet dafür deroselben hiemit Pundtsgnössischen danckh vermeldet wirdt. Es leidet aber dises geschäft in deme noch etwas Jrrung und aequivocation, dass Wir die in dem 9. Artickhell des ewigen fridens [von 1516]<sup>3</sup> befindtliche worth, dahin noch nit begreifen können, ob wurden solche allein auf die im Landt entsprungene oder erwachsene Wahren verstanden, seitenmahlen allda unser der Eydtgnossen Kauffmansgüetter in einer gar weitleüffigen undt treffentlichen formb ... gewüssermassen befreyet werden, auch solche ohne unterscheid unverdenckhliche Jahr, dennoch in solcher befreyung bestanden undt Herkhommen, insonderheit aber in denen von Eüwer Maystätt bey erneüwerung des Pundts in Anno 1658 erhaltenen Patenten undt beybriefen<sup>4</sup> erleutert worden, das nit allein die im Landt Ursprung habende, oder gewachsene, sondern die Jenige Güetter der Zollss Exemption fähig undt Theilbahr sein sollen, welche im Landt fabricirt undt ausgerüstet worden, ob gleich die Materi anderstwoher erhoben, oder Zuewegen gebracht wurde.

Undt wie wohlen Wir nit Vermeinten irr Zue gehen, im fahl Wir Uns an die, bey obgemelter stelle des ewigen fridens eingewurkhte, nichts ausschliessende, undt dahero nach gesundem verstandt alles einschliessende Worth, auch demme nach, bey behaltenem so vill Jhrigem gebrauch undt Uebung, undt mit Eüwer Maystätt höchstem ansehen nach besag der Patenten bekreftigter Jnterpretation halten, unndt dahero die Exemption uf alle hiesiger Landen fabricirte undt ausgerüstete Wahren ausdeüten wolten; dieweilen iedoch Zue Verspüren Eüwer Maystätt belieben insonderheit Zue widerlauffen Thie:

dass dass in der Eydtgnoschafft Zuegerichte seydenwehr wegen Trefflicher Sperr undt Hemmung so hardurch dem mit Jtalien pflegenden Commertio Zue stehen wurde, Zolls Exempt durchgehen solle: wirdet unsern G.H. undt O. nit Zue wider sein In solchen Puncten eine leydenliche Moderation treffen Zue lassen, gleich Wie man hinwiderumb Zue deroselben das demüetigste ... Vertrauwen setzet, sie demnach sich unschwer bezeigen werde, den hiesigen Landen Verfertigenden Burat, Floret, Sarge undt schleyer, darbey die Materj gar gering, Undt die fabric vill mehr werth ist, auf sich hat, gleich anderen Eydtg. Wahren die befreyung gedeyen, undt erschiessen, Zuemahlen die Gnedigste fürsehung

bestellen lassen, damit ein ordenliches Reglement, wie es mit ein undt ausgehenden wahren Zue halten gelegt, die Zollsbeständer Zue dessen würcklicher beobachtung krefftigklich angewisen, allen befahrenden beschwerlichkeiten damit abgebrochen, undt Eüwer Maystädt auch Wird ferner beunruehigung entladen verbleiben mögen. Durch welche Vermuetende Königl. Willfahr auf Unser G.H. undt O. Eine umb so vill höhere obligation erwachset als in diserem passu undt gescheft unser standts anligen undt Wohlfarth auch haubtsechlich Interessiert ist. Man hat Zwar von dem was in vill erwenten ewigen friden, wegen der Kauffmansgüetter, so in das Hertzogtumb Maylandt Verführt werden, gesetzt ist, Einen unngleichen schluss und intrag wider die Natur der Zollsbefreyung formieren wollen; wan man aber in Unparteyischen bedacht Ziehet, was König F r a n c i s c u s I. ... Zwischen dem Frantzösischen Reich undt Maylandt als Einem an Italien gelegnen Herzogtumb, in demme die schweitzerische Nation schon Zue vor ehemaligen seiner Maystädt underworffen, gewüsser massen befreyet gewesen, Einen unterscheidt gemacht, auch die freyheit so in Franckreich universal ist Im Hertzogtumb Maylandt reserviert wirdt; ist nit zue verwundern, wann von Einem sonderbahren Landt, undt sonderbahren sach ein sonderbahre fürsehung beschehen ist.

So Vill dan das Zollwesen im Elsass betrifft, geruehe Eüwer Maystädt sich ab denen bey wideraufrichtung des Pundts so in Anno 1658<sup>5</sup> Verleichenen Königlichchen Patenten gnedigist berichten Zue lassen, nach dero verbindtlichem Inhalt, unsere Nation der Zölln halber in der Provintz Elsass eben die befreyung geniessen sollen, dero sich selbige vor der Handt undt ehemaligen Eüwer Maystädt solche [1648] in dero herschung gefallen bey österreichischer Regierung Zue erfreyüwen gehabt habe; undt obwohlen mit den Oesterreichischen Landtsfürsten wegen der Türken kriegem undt anderen Zueständen auf gewisse Jahr verglich vorgegangen, das die in Unsere Landt Verführende güeter wie von altem hero frey durchgehen? Diejenige aber, so aus der Eydgnoschafft in andere Landt gefuehrt werden, den halben Theil des gewöhnlichen Zohls Zue entrichten hafft sein sollen: so sind iedoch mit Anno 1664 die Jahr der letzteren bewilligung Verstrichen undt so gethane Ueberkhommmus darmit erloschen, auch wie die Eydgnoschafft nun mehr in allen österreichischen Landen in würcklicher genossamme der uns in Crafft der Erbeinigung gebührender befreyung widerumb vollständig ergetzet, Unns von Eüwer Maystädt den effect einer gleichmessigen Königl. Güete versprechende, dan gleich wie unser gemüeth niemahlen von anderen gedanckhen berüehrt worden, als Eüwer Maystädt dero in solchem Passu Zue pfandt Verlegte Zuesag und Versprechen mit verhoffender würcklicher vollzie-

chung derselbigen aus ledigen, also haben wir uns mit dem Zueverlesslichen wahn undt trostreicher Hoffnung eingeholet, Eüwer Maystät Zuo uns tragender, durch so villfeltige schrift undt mündtliche Sincerationes contestierte undt bezeügte wollwillen Zue geben werde, dass unsere Nation bey Zue vor gewester Regierung im Elsass mehrer milte undt nachbarliche freyheit als Zue gegenwertiger Zeit Zue verfahren haben solle." Das Schreiben schliesst mit der Hoffnung, dass er, der König, ihren sicher berechtigten Begehren willfahren werde.

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "G". An dieser Tagsatzung nahm B e a t J a k o b I. Zurlauben nicht teil.  
 2) s. EA VI 1, 599 (Nr. 390)                      3) s. EA III 2, 1409 Art. 9  
 4) s. EA VI 1, 427 c, 461 (Nr. 276)            5) s. ebenda 416 b

Kopie - AH 62, 6-7, 101-102 - Blatt 7<sup>V</sup> und 102 leer

## 4

1691 Juni 7.

A

RATSERKANNTNIS DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEZUEGLICH DER FRANZ. PENSIONEN

"Wir Amman unndt Rhatt ... urkhundendt hiemit, demnach wir bey der Zurukhhunft Unsers ... mit Rhatts undt Stathaltern [B e a t K a s p a r Zurlauben] ... so wol mundtlich, als aus dem vohn ... Franzosischem H. Ambassadors [Michel-Jean] A m e l o t under dem 31. ... May an Uns Erlasenen schreiben ... Zue vernennen gehabt, wasgestalten Sein Excellenz Zue bezahlung der Pention des Ewigen Pundts undt fridens [von 1516] sich Zwahr Urpietig Erklert. Die freywillige gelter undt Pentionen aber Zue suspendieren darumben Ursach gehabt hete, weilen ausert des fridt undt Pundts Pention alle uberige gelter Eine königliche freygebickheit, Über welche Zue Disponieren allein Einem Jewilligen Hern Ambassadors ... gebühre, solche Vermög der königlichen befelchen [L u d w i g s XIV.], nach belieben auszuetheilen, Zue verendern auch Zue vermindern oder Zue vermehren, Nach deme die affections verdienst der gueten fründen vohnn Zeith Zue Zeith solches Erfordern Möchtendt. Da hingegen vohn Einer lob. burgerschafft Zue seiner nit geringen verwunderung vermitlest Eines Jnn verwichen Aprili auffgenommenen Articul, so wol die königliche befelch selbsten als sein H. Ambassadors Dispotische verordnungen gehemmet. unndt dahero benötigt gewest were Jhme H. Stathalter ... dise freygebige